



Auf der Suche nach neuen Dimensionen

Die Komponistin Adriana Hölszky

DIE DIES-JÄHRIGEN
 DREI
 PHASEN DES BEDEUTENDEN GROSSPROJEKTES
 DES DEUTSCHEN
 MUSIKRATES
 DER STOFF IST ABSOLUT
 AKTUELL
 UND BRISANT
 ES GEHT UM DIE MASSLOSIGKEIT
 DAS
 FINDEN WIR IN ALLEN BEREICHEN
 DIESE TENDENZ
 MASSLOS
 ZU ENTSCHEIDEN ODER SICH ZU VERHALTEN
 UND
 DIESEN
 ASPEKT DES
 AUS-DEN-FUGEN-GERATENS
 SIEHT MAN
 IM LAUF DES STÜCKES
 WEIL DAS
 DIE BEWEGUNG
 DIE IN DER PARTITUR NOTIERT IST
 KAPUTT/MACHEN
 WURDE
 WIR MÖCHTEN AUCH SELTEN BETEILIGTE
 KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
 EINLADEN
 DIESE VORSPIELMÖGLICHKEIT
 FÜR
 IHRE SCHÜLER ZU NUTZEN
 SIE STEHT INSTRUMENTALISTEN ALLER
 LEISTUNGSTUFEN OFFEN
 DIESES
 HOCHKARÄTIGE DOZENTENTRIO
 UNTERRICHTETE
 AUCH DIESES MAL
 EIN INTERNATIONAL BESETZTES TEILNEHMERFELD
 AUS
 SCHÜLERN UND STUDENTEN
 AUF INDIVIDUELLE WEISE
 IN EINEM, SYMBOLISCHEN AKT
 ÜBERGAB SIE
 DIE ZWEI GEWICHTIGEN BÄNDE
 MIT IHREN
 ÜBER 60 HANDSCHRIFTLICHEN ORIGINALEN
 AN
 HOCHSCHULREKTOR
 WELCHE
 ROLLE DAS MUSIZIEREN
 IM DRITTEN UND VIERTEN LEBENSALTER SPIELN
 KANN
 BRAVORUFE
 UND FRENETISCHEN APPLAUS
 GAB ES AUS
 DEM GUT BESUCHTEN SAAL
 FÜR DIE SOPRANISTIN
 DIE SICH NICHT MINDER AUF DER BÜHNE DER COMEDY
 AUSKENNT
 IST ES
 UM ALLE VORBEHALTE
 IN PUNCTO BEHABIGKEIT
 ODER EINES BLOSSEN ERTRINKENDEN GEGURGELS
 GESCHEHEN
 EIN KOMPONIST
 DER MUSICALS FÜR KINDER SCHREIBT
 MUSS
 MÖGLICHKEITEN DER KINDERDARSTELLER
 GERECHT WERDEN
 IM VORDERGRUND STAND AUCH NICHT
 DAS
 KÜNSTLERISCHE NIVEAU
 SONDERN DIE FREUDE AN DER MUSIK

Juni 2008 #

69

HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS®

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU

Essex
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS®

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber: Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart

Geschäftszeiten: Mo. bis Fr. 10 bis 12 Uhr

Telefon: 0711 / 2 23 71 26

Fax: 0711 / 2 23 73 31

E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Internet: www.dtkv-bawue.de

Redaktion: Ines Stricker
Roseggerweg 14, 70192 Stuttgart

Telefon: 0711 / 2 58 56 34

Fax: 0711 / 2 58 56 27

Mobil: 0172 / 7 32 06 70

E-Mail: ines.stricker@web.de

Hersteller: PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen

Telefon: 07584 / 923 81-50

Fax: 07584 / 923 81-55

E-Mail: mail@pcmedien.de

Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: Jeweils am 1. des Vormonats

ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Die Redaktion des TKV Baden-Württemberg

1 In eigener Sache . . .

In eigener Sache	1
Thema	2
Auf der Suche nach neuen Dimensionen	2
Aktivitäten des Verbandes	6
Einladung zur Mitgliederversammlung 2008	6
53. Jugendwettbewerb 2008	6
Aus Orts- und Regionalverbänden	9
Aktivitäten unserer Mitglieder	14
Frische Ideen und Konzepte	14
Musik kennt kein Alter	14
Kindgerechte Musik	15
Blond in Karlsruhe.	19
Reutlinger Renaissancemusik-Festival 2008.	19
Klavierwettbewerbe im Schwarzwald	19
Erfahren und vielseitig	21
Sommerakademie in Schloss Beuggen	21
Zu den Musiktagen Bergell	22
Interpretationskurs für Pianisten	22
Kammermusikurs Gitarre und Mandoline	22
Zur Person	23
Prof. Helmuth Rilling zum 75. Geburtstag.	23
Gisela Spengler zum 80.	23
Veröffentlichungen unserer Mitglieder	24
Neue CDs	24
Mitteilungen	26
Möglichkeiten der Vertragsgestaltung	26
Musikerhandbuch	27
Nachwuchswettbewerb für Viola	28
EuroAsia-Musikfestival	29
Termine	30
Adressen	31
Neue Mitglieder	33

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Mitglieder und Freunde des Tonkünstlerverbandes
Baden-Württemberg!

Die diesjährigen drei Phasen des bedeutenden Großprojektes des Deutschen Musikrates für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend in der Bundesrepublik Deutschland sind Mitte vergangenen Monats mit dem in Saarbrücken durchgeführten Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ grandios abgeschlossen worden.

Zunächst erhielten die aus mehr als 140 Regionalwettbewerben (erste Phase) als besonders qualifizierte 1. Preisträger hervorgegangenen Kinder und Jugendlichen die Chance zu einem weiteren Aufstieg im Rahmen der von den Landesmusikräten durchgeführten 16 Landeswettbewerbe. Die besonders qualifizierten 1. Preisträger dieser zweiten Phase erhielten die Einladung zur Teilnahme an der Endausscheidung (dritte Phase), eben dem Bundeswettbewerb in Saarbrücken. Hier wurde gewertet in den Kategorien Klavier solo, Harfe solo, Gesang solo oder mit Begleitung sowie in den Kategorien Bläser-, Streicher-, Akkordeonensemble und Neue Musik, begrenzt auf die Altersgruppen III bis VII. Das außergewöhnlich hohe Niveau, das beim Großteil der Wertungsspiele hinsichtlich spieltechnischer Ausführung wie künstlerischer Gestaltung deutlich festgestellt werden konnte, war gleichermaßen kennzeichnend für die planerische und die organisatorische Leistung der Veranstalter.

Dafür den Beteiligten viel Beifall und großen Dank für alles hierbei Vollbrachte! Dies gilt an erster Stelle natürlich den jungen Künstlern selbst. Aber auch deren unterstützenden Angehörigen, den betreuenden Vorbildern, Pädagogen, Schulmusikern und Juroren, den schulischen Einrichtungen mit ihren zusätzlichen Möglichkeiten und nicht zu vergessen den wie auch immer eingebundenen Mitgliedern des Tonkünstler-Landesverbandes Baden-Württemberg. Unser Vorstandsmitglied Ekkehard Hessenbruch beispielsweise war während der gesamten Dauer dieses 45. Bundeswettbewerbes als Juryvorsitzender der Kategorie „Streicher-Ensemble, gemischte Besetzung“ tätig. Leider existiert keine Auflistung der von Mitgliedern unseres Berufsverbandes betreuten, mit 1., 2. und 3. Preisen ausgezeichneten Teilnehmern dieses großen gesamtdeutschen Jugendwettbewerbs.

Herzlich
Rolf Hempel



Auf der Suche nach neuen Dimensionen

Die Komponistin
Adriana Hölszky



Adriana Hölszky
Foto: © Wilfried Hösl

Ende April zeigten die Schwetzingener Festspiele beim Eröffnungsabend gleich zwei Musiktheaterwerke. Im Mittelpunkt stand die durch Ovids „Metamorphosen“ überlieferte Gestalt der thebanischen Königin Niobe, die sich den Göttern gleichstellt und damit ihren Untergang heraufbeschwört. Der Barockoper „Niobe, regina di Tebe“ von Agostino Steffani hatten die Veranstalter die Uraufführung des Vokalwerks „Hybris/Niobe“ für sechs Solisten und solistisch besetztes Ensemble von Adriana Hölszky vorangestellt.

Adriana Hölszky, am 30. Juni 1953 als Rumäniendeutsche in Bukarest geboren, siedelte 1976 in die Bundesrepublik über. In Stuttgart studierte sie Komposition und Klavierkammermusik, als junge Dozentin an der Musikhochschule trat sie dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg bei. Hölszky, die zahlreiche Preise gewann, gehört zu den profiliertesten Komponistinnen in Deutschland. Zu ihren Musiktheaterwerken zählen u. a. „Die Wände“ nach Jean Genet und „Der Gute Gott von Manhattan“ nach Ingeborg Bachmann. Seit 2000 unterrichtet Adriana Hölszky als Professorin am Mozarteum Salzburg.

Anlässlich der Schwetzingener Uraufführung sprach Ines Stricker mit der Komponistin über das neue Werk und die persönliche Arbeitsweise.



Frau Prof. Hölszky, Sie haben für die Schwetzingener Festspiele 2008 eine Art vokales Theater geschrieben, „Hybris/Niobe“ auf ein Libretto von Yona Kim. Was war an dem antiken Sagenstoff, der aus Ovids Metamorphosen herausgenommen ist, so faszinierend?

Der Stoff ist absolut aktuell und brisant, und es geht um die Maßlosigkeit. Das finden wir in allen Bereichen, diese Tendenz, maßlos zu entscheiden oder sich zu verhalten, ohne an Konsequenzen zu denken. Und die Figur der Niobe ist ein Zentrum, das wie ein Sog alles an sich zieht und gleichzeitig Unglück über die ganze Umgebung bringt. Deshalb war für mich in der Komposition wichtig, dass sich die Ensembles sehr dicht entwickeln und nicht einzelne Linien und Dialoge entstehen. Es geht um die maximale Dichte und Gleichzeitigkeit von verschiedenen Klangräumen. Und diesen Aspekt des Aus-den-Fugen-Geratsens sieht man im Lauf des Stückes: Der Wechsel zwischen den Solisten und den 30 solistischen Ensemblesängern erfolgt immer schneller und die Partien der solistischen Sänger, beginnend mit dem Solo der Niobe, sind nicht mehr koordiniert. Also sie verhalten sich unabhängig voneinander, es gibt keine Kommunikation zwischen den Figuren.



Welche Texte hat Yona Kim denn verwendet für das Libretto, und was aus diesen Texten haben Sie genommen?

Meine Kriterien waren andere als die Kriterien der Librettistin. In ihrer Collage hat sie Shakespeare verwendet, Milton, dann Ovids „Metamorphosen“, und für die Chorteile hat sie eine von ihr sprachlich aktualisierte Fassung der „Landplagen“ von Jakob

3 Thema



Wurde in Schwetzingen gefordert:
das SWR-Vokalensemble
Foto: © Monika Rittershaus



Die Solisten (links Ruth Weber als Niobe)
in der zeitgenössischen Version
des Niobe-Stoffes von Adriana Hölszky...
Foto © Monika Rittershaus

Michael Reinhold Lenz genommen. Diesen Chortext habe ich ihr vorgeschlagen. Mir schien, dass diese Stimmung von Lenz untergründig eine Verbindung zu dieser Maßlosigkeit hat.

Es sind eigentlich die Katastrophen, die durch diese Maßlosigkeit ausgelöst werden, und das ist die Verbindung. Die Textstellen habe ich der Szene zugeordnet und verteilt und dann übereinander gelagert. Der Text erscheint also nicht chronologisch, es ist eine rein musikalische Arbeit. Ich habe mit dem Text so gearbeitet wie mit Klängen, also als kompositorisches Material.



Sie haben die 30 Chorsänger und die sechs Solisten um das Publikum herum angeordnet. Sie stehen nur da und singen, bis auf einige Gesten. Wieso haben Sie in diesem Fall auf eine weitere szenische Darstellung verzichtet?

Weil das die Bewegung, die in der Partitur notiert ist, kaputtmachen würde. Denn jeder Sänger hat drei Ebenen zu realisieren: eine Ebene für die Stimme, also das Gesungene, Sprechgesang, Geflüster usw.

Dann die Ebene eines Zusatzinstruments, etwa eines Schlagzeugs und/oder Blasinstrumente. Wenn es alleine auftaucht, wird es mit der Stimme imitiert und die Bewegungen werden mit den Händen dazu gemacht. Wenn die Stimme eine Aktion hat, dann wird nur die Bewegung des Instruments imitiert.

Und die dritte Ebene bildet die Aktion mit den Schuhabsätzen. Das soll nicht nur den Chor in Bewegung versetzen, sondern umgekehrt, es ist wie eine innere Erweiterung der Stimmen auf einem enormen Klangapparat, über den sie zwar nicht verfügen, den sie aber durch die Stimme veranschaulichen können.

Und auch wenn diese imitierten Instrumente echte wären, würde es kompositorisch einen Sinn ergeben.



Das müssen aber alles die Sängerinnen und Sänger übernehmen. Welche Anforderungen stellen Sie denn an deren Gesangskultur?

Die Herausforderung ist hier die Realisation von Klängen, die man nicht mit Worten beschreiben kann. Man sagt z. B. „Becken gestrichen mit Bogen“, und dann imaginiert der Sänger den Klang. Er weiß, wie das klingt, und dann versucht er, das mit der Stimme zu realisieren. Dadurch gibt es verschiedene Realisationen bei verschiedenen Sängern, denn jeder setzt das anders um. Und so entsteht diese Farbigkeit, entstehen Mixturen von Geräuschen. Es sind Klänge, Umweltgeräusche oder Instrumentalgeräusche, die Sänger normalerweise nicht von sich geben. Und dadurch sind sie gezwungen, eine neue Klangpalette zu entwickeln.

So ist ihre Vorstellungskraft gefordert, und sie machen nicht nur, was sie schon können. Sie bewegen sich auf der Ebene eines Sängers, und dann springen sie auf die Ebene eines Tonerfinders oder Klangerfinders, wie ein Orchester.

Es ist zwar alles notiert, aber es geht um eine Mehrdimensionalität des Sängers und seiner Partie.



4 Thema



....und in der barocken von Agostino Steffani
(Maria Bengtsson als Niobe)
Foto: © Monika Rittershaus

Sie haben ja auch unter diesen sechs Solisten drei Countertenöre. Ist das ein Hinweis auf die Barockoper von Agostino Steffani, die in Schwetzingen danach gespielt wurde?

Ja. Ich habe die Besetzung, also die Stimmlagen von Steffani, beibehalten. Und das war für mich viel interessanter, als wenn ich andere Stimmen genommen hätte. So ist es ein Spiegelbild, aber ein total anderer Blickwinkel.



Auch andere Ihrer Musiktheaterwerke, etwa „Giuseppe e Sylvia“ auf einen Text von Hans Neuenfels (UA 2000 in Stuttgart, Anm. d. Red.) oder „Der gute Gott von Manhattan“ nach Ingeborg Bachmann auf ein Libretto von Yona Kim (UA 2003 in Schwetzingen, Anm. d. Red.) haben einen fast schon mythologischen Hintergrund. Das erinnert mich an „Hybris/Niobe“. Was ist für Sie so faszinierend an dieser Art von Sujet?

Man trifft oft Komponisten, die sich mit solchen Stoffen befassen. Aber ich glaube, jeder Komponist hat einen anderen kompositorischen Umgang mit dem Stoff, eine andere Vision. Es gibt ganz unterschiedliche Realisationen. Man kann einen Stoff so umkrempeln, dass er neue Aspekte zeigt. Der Stoff ist nur eine Voraussetzung, das bedeutet noch nichts.



Ein durchgehendes Phänomen bei Ihren Kompositionen sind die Klangräume, die aufeinander treffen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Das ist eine räumliche Denkweise, wo sich die Klangräume auf der Vertikale verschachteln. Es ist eine andere Art von räumlichem Denken: wie wenn alles das auf die Vertikale kippt, was früher auf der Horizontale war. Und durch dieses Kippen ergeben sich ganz andere Fluchtpunkte und Perspektiven, die sich während des Stückes ändern. Man entdeckt immer etwas anderes, also ich glaube, das hat etwas mit kompositorischen Verdichtung der Räumlichkeit zu tun.



So ähnlich wie bei „Hybris/Niobe“?

Ja. Es gibt die 30 Vokalsolisten. Sie sind ständig im Block, aber es gibt Ströme. Die Dichte variiert, und es ist eine ganz andere Beschaffenheit. Man denkt, dichter geht es nicht, und dann kommt zusätzlich noch ein Sog. So wie in einem Ozean, wo plötzlich verschiedene Strömungen auftauchen und Turbulenzen entstehen.



Das ist ein sehr individueller Kompositionsstil. Es ist ja auch so, dass seit dem 20. Jahrhundert die Musiksprache immer stärker individualisiert wurde, dass es keinen verbindlichen Stil mehr gibt. Wie ist es bei diesen Voraussetzungen möglich, jungen Komponisten als Professorin etwas zu vermitteln?

Die Intuition spielt eine große Rolle. Es gibt junge Komponisten, die sich langsam entwickeln, und andere, die plötzlich erscheinen und später stagnieren. Es ist ein lebendiges Material, man muss sich einfühlen. Alles, was kompositorische Fertigkeit oder Erfahrung durch Analysen oder durch Kompositionen angeht, ist sehr heikel.

5 Thema

Man sollte alles auf der Basis des eigenen Materials, also des eigenen Denkens entwickeln und nicht einen Weg als beispielhaft proklamieren. Denn dann gibt es die Gefahr, dass Komponisten in jungen Jahren, also bis 40, auf einen Weg geraten, der nicht der eigene ist. Mit 40 bemerken sie, dass es nicht ihre eigene Sprache ist, und dann ist es zu spät.

Es ist wie ein Spagat zwischen der maximalen Entwicklung der technischen Mittel, der Spannung zwischen der Notation und dem inneren Hören einerseits und dem Aus-der-Haut-Herausgehen andererseits. Und das ist das Schwerste. Viele panzern sich durch die Technik ein und wollen nicht mehr heraus. Und obwohl hervorragende Partituren entstehen, haben sie keine Perspektive.



Sie haben von 1980 bis 1996 in Stuttgart an der Musikhochschule gelehrt, sie waren in Rostock und sind jetzt am Mozarteum in Salzburg. Stuttgart haben Sie als Wohnsitz beibehalten. Was verbindet Sie mit der Stadt und dem Land?

Es gibt ein gutes Klima, diese Lust an Denkanstößen und Herausforderungen und daran, Dinge infrage zu stellen, und nicht dieses a priori schon Urteilen und Wissen, wohin alles führt. Es ist diese Tradition der Neuen Musik, die einmalig ist.

In den frühen Jahren haben Prof. Erhard Karkoschka und Bernd Konrad diesen Verein „Musica Nova“ und das „Ensemble für Neue Musik“ gegründet. Es gab viele verschiedene Neue-Musik-Gruppen in Stuttgart in den 70ern und Anfang der 80er Jahre, Neue Musik im Planetarium usw.

Und dann hat es sich noch weiter entwickelt. Die Klangkörper sind hervorragend. Sie haben mit dem Generationswechsel Weltklasseniveau erreicht, z. B. das Rundfunkorchester (*Radiosinfonieorchester Stuttgart des SWR, Anm. d. Red*), das SWR-Vokalensemble oder die Oper. Und auch vom Rundfunk gibt es unglaubliche Veranstaltungen und Denkanstöße.

Das ist das eine, und das andere ist, dass die Familie da ist, meine Schwester und mein Vater. Und die Stadt ist sehr geeignet für die Arbeit, nicht so groß wie Berlin, aber trotzdem kulturell hervorragend.



Frau Prof. Hölszky, vielen Dank für das Gespräch.

6 Aktivitäten des Verbandes

Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2008

Termin: Samstag, 5. Juli 2008, 11:00 Uhr

Ort: Hochschule für Musik Karlsruhe, Am Schloss Gottesaue 7
Fechtboden des Marstallgebäudes, 76131 Karlsruhe

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung

- 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
- 4. Kassenbericht
- 5. Aussprache zu TOP 3. und TOP 4.
- 6. Entlastung des Vorstandes
- 7. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 28. Juni 2008 in der Geschäftsstelle, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein
Stuttgart, 1. Februar 2008

Prof. Rolf Hempel, Vorsitzender



53. Jugendwettbewerb 2008 des TKV-Baden-Württemberg für Klavier, Blasinstrumente und Gitarre/E-Gitarre

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der folgenden Altersgruppen:

AG Ia	bis 8 Jahre	(Jahrgänge 2000 oder später)
AG Ib	9-10 Jahre	(Jahrgänge 1998-1999)
AG II	11-12 Jahre	(Jahrgänge 1996-1997)
AG III	13-14 Jahre	(Jahrgänge 1994-1995)
AG IV	15-16 Jahre	(Jahrgänge 1992-1993)
AG V	17-18 Jahre	(Jahrgänge 1990-1991)
AG VI	19-20 Jahre	(Jahrgänge 1988-1989)

Preisträger des letzten Wettbewerbs können nur in einer anderen Altersgruppe teilnehmen. Musikstudenten sind nicht zugelassen.

Im Wettbewerb **Klavier** können Werke zu zwei und vier Händen gemeldet werden, aber keine Werke für zwei Klaviere. Nicht zugelassen sind außerdem Klavierkonzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern. Es werden keine Pflichtstücke verlangt.

Im Wettbewerb **Gitarre/E-Gitarre** können Einzelspieler sowie Ensembles bis vier Gitarren angemeldet werden. Es werden keine Pflichtstücke verlangt.

Im Wettbewerb **Bläser** sind Einzelspieler mit und ohne Klavier (oder einem anderen

7 Aktivitäten des Verbandes

Begleitinstrument) angesprochen sowie reine Bläserensembles (bis zu sechs Spielern, keine Stimmverdoppelung). Für jeden Teilnehmer ist ein eigener Anmeldebogen abzugeben. Es sind ausschließlich Originalwerke für die entsprechende Besetzung vorzutragen; keine Bearbeitungen oder Konzerte, die im Original Orchesterbegleitung erfordern.

Für alle Teilnehmer gilt:

In AG I + II sind mindestens zwei Werke aus verschiedenen Stilepochen vorzutragen. Dauer ca. 6-10 Minuten (ohne Wiederholungen).

In AG III – VI sind zwei bis drei Werke vorzutragen; eines davon aus dem Gebiet der Neuen Musik, Dauer 12-15 (AG V+VI bis 20) Minuten (ohne Wiederholungen).

- Bewertung** 1. Preis (mit Konzertverpflichtung) für hervorragende Leistung (Geldpreis: 50 €)
2. Preis (ohne Konzertverpflichtung) für sehr gute Leistung (Geldpreis: 25 €)
Belobigung für gute Leistung
Die Mozartgesellschaft Stuttgart kann erfolgreiche Interpreten einer Komposition von Mozart mit einem besonderen **Mozartpreis** (je einem für Pianisten und Bläser) auszeichnen. Im Wettbewerb Gitarre kann ein **Sonderpreis**, der „Fernando-Sor-Preis“, vergeben werden.
- Anmeldung** Die **Anmeldung** zum Wettbewerb kann nur durch den/die Lehrer/in (Mitglied im Tonkünstlerverband) erfolgen. Jedes Mitglied kann maximal drei Teilnehmer, bzw. zwei Teilnehmer und ein Ensemble anmelden.
- Auswahlvorspiele** Termin: Samstag/Sonntag 8./9. November 2008
Ort: Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart
Parkmöglichkeiten in den umliegenden Parkhäusern
(Landtag, Haus der Geschichte, Landesbibliothek)
Termin Gitarre: Samstag, 8. November 2008
Ort: Chorraum des Franziskaner
Rietgasse 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen
Parkmöglichkeit im Parkhaus „Theater am Ring“
- Preisträgerkonzerte** Sa, 6.12.2008, 17 Uhr, Augustinum Stuttgart
Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg
So, 7.12.2008, 17 Uhr, Musentempel Karlsruhe
Hardtstr. 37 A, 76185 Karlsruhe-Mühlburg
Do, 11.12.2008, 19 Uhr, Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen,
Bahnhofstr. 8 in 73730 Esslingen
- Anmeldeschluss** 18. Juli 2008, 24 Uhr (Eingang beim Tonkünstlerverband)
Anmeldebogen an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Telefonische Anforderung weiterer Anmeldebögen: 0711/ 2237126,
Mo-Fr 10-12 Uhr, oder im Internet unter <http://dtkv-bawue.de/8.htm>
(Stand: Mai 2008)

8 Aktivitäten des Verbandes

Anmeldebogen zum 53. Jugendwettbewerb 2008

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ E-Mail: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ Geb.Dat.: _____

Instrument: _____ Altersgruppe: _____

Ich nehme teil als . . .

- Einzelspieler ohne Begleiter oder mit Begleiter, der nicht am Wettbewerb teilnimmt
- Einzelspieler mit Klavierbegleiter, für den ein eigener Anmeldebogen beiliegt
- Teilnehmer im Ensemble mit/als Begleiter von
- für den/die eigene/r Anmeldebogen beiliegt/beiliegen.

Programm (bitte in Druckschrift):

Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:
Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:
Komponist:	Titel:
Satzbez./op.:	Dauer:

(Weitere bitte auf gesondertem Blatt beifügen) Ein Notenexemplar wird der Jury beim Auswahlspiel vorgelegt (nur vom zeitgenössischen Werk).

Die Wettbewerbsregeln werden von uns anerkannt:

den 2008 (Bewerber)
(Unterschrift)

den 2008 (Lehrer)
(Unterschrift)

angemeldet von (Lehrer und Mitglied im Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.):

Name: (Druckschrift oder Stempel)

Straße:..... PLZ/Ort:

Telefon:

Wir bitten unsere Mitglieder herzlich, **ihre Preisträger beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“** zu melden.

Bitte senden Sie entsprechende Nachrichten und Bilder an die Redaktion:
Ines Stricker, Roseggerweg 14,
70192 Stuttgart,
E-Mail ines.stricker@web.de.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Preisträger, die nicht bis zum 1. August von ihren Lehrern gemeldet werden, im tonkünstler-forum nicht berücksichtigen können.

9 Aus Orts- und Regionalverbänden

Mit viel Engagement ins neue Medium

Zur Regionalvorsitzendenkonferenz
des TKV

Für die Konferenz der TKV-Regionalvorsitzenden am 1. März 2008 hatte Christa Benz, Vorsitzende des Ortsverbandes Stuttgart, ihre Klavierschule zur Verfügung gestellt. Doch bei weitem nicht alle Regionalverbände waren dem wiederholten Aufruf der Vorsitzenden der Regionalkonferenz Isolde Gartenfeld gefolgt.

Vertreten waren Heidenheim mit Claudie Schulz und Karlsruhe mit den beiden „Neuen“ Katrin Düringer und Helmut Zorn. Gekommen waren außerdem Uli Johannes Kieckbusch für den Regionalverband Balingen/Hechingen sowie Shoko Hayashizaki-Hagemann und Michael Hagemann für Tübingen. Dabei wurden in dieser Sitzung wichtige Themen angesprochen und verhandelt:

Zunächst berichtete TKV-Geschäftsführer Eckhart Fischer über Gestaltungsmöglichkeiten der neuen bundesweit geltenden Unterrichtsverträge, die etwas komplizierter gestaltet sind, den Mitgliedern aller DTKV-Landesverbände aber mehr Rechtssicherheit bieten. Fischer stellte – gemeinsam mit Rechtsanwalt Hanns-Martin Kurz entwickelte – Gestaltungsmöglichkeiten dieser Verträge vor, mit denen ein eventuelles Ungleichgewicht der Unterrichtseinheiten pro Semester vermieden werden kann (s. Rubrik *Mitteilungen*). Allerdings, so das Resümee, besteht auch künftig keine

absolute Rechtssicherheit; die Unterrichtsverträge müssen den jeweiligen juristischen Umständen immer wieder angepasst werden und sind somit ein thematischer Dauerbrenner.

Des Weiteren wies der Geschäftsführer auf die Förderung einzelner TKV-Regionalverbände durch Landesmittel hin: für besondere Projekte können Regionalverbände beim Land 50 % Unterstützung beantragen. Außerdem kamen wenig bekannte Einzelheiten zur Abgabepflicht bei der Künstlersozialkasse zur Sprache: auch KSK-Versicherte können abgabepflichtig werden, z. B. sobald sich freiberufliche Musikpädagogen mit jeweils eigenen Unterrichtsverträgen zu einer Musikschule zusammenschließen und gemeinsam Werbung, etwa über eine gemeinsame Homepage oder Prospekte, betreiben.



Bei der Konferenz der Regionalvorsitzenden:
hinten v. l. n. r. Helmut Zorn,
Michael Hagemann, Christa Benz,
Uli Johannes Kieckbusch
vorne v. l. n. r. Katrin Düringer, Ines Stricker,
Claudie Schulz, Isolde Gartenfeld,
Eckhart Fischer, Shoko Hayashizaki-Hagemann
Foto: Marcus Kuhn

Die anwesenden Vorsitzenden berichteten sodann über ihre Erfahrungen mit der vor einem Jahr neu eingerichteten Website des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, bei der für TKV-Mitglieder die Möglichkeit einer Verlinkung mit der eigenen Homepage besteht. Christa Benz wies darauf hin, dass eine gut eingerichtete und gestaltete Homepage wesentlich zum Erfolg eines freiberuflichen Musikpädagogen beitragen könne. Außerdem können sich DTKV-Mitglieder und andere qualifizierte Musikpädagogen bundesweit in eine seit einem Jahr bestehende Musiklehrerdatenbank im Internet eintragen (entsprechende Links s.u.).

10 Aus Orts- und Regionalverbänden

In diesem Zusammenhang berichtete Eckhart Fischer über das Seminar zur Vereinsarbeit in Kloster Banz, wo sich im vergangenen November Vertreter aller sechzehn DTKV-Landesverbände zusammengefunden hatten, um über die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, eine stärkeren Vernetzung und Kommunikation untereinander sowie den jeweils eigenen und einen gemeinsamen Auftritt im Internet zu sprechen. Geplant wurde dabei auch eine DTKV-Website als bundesweites „Dach“, unter dem sich die verschiedenen Landesverbände mit ihren jeweiligen Auftritten sammeln (siehe tkf 67, S.10).

Wichtig erschien allen Anwesenden der Regionalkonferenz, nicht nur über das Internet, sondern auch über Zeitungen oder Rundfunk mit ihren Veranstaltungen verstärkt an die Öffentlichkeit zu treten. Beispiele guter Kommunikation mit den Medien vor Ort gibt es etwa in den Regionalverbänden Karlsruhe und Reutlingen. Allerdings erfordert eine gute Zusammenarbeit mit der Presse viel Zeit und Engagement von Seiten der Orts- und Regionalverbände.

Isolde Gartenfeld erinnerte mit Nachdruck daran, dass sich die Gründung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg 2009 zum 60. Mal jährt, und regte eine dementsprechende Vorarbeit bei Vertretern der Presse wie etwa den regionalen Zeitungen an: „Solche Jubiläen sollte man nützen, um in der Öffentlichkeit zu stehen. Nehmen wir uns ein Beispiel am DTKV-Landesverband Bayern, der dieses Jahr seit 60-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest feiert.“

Der angeregte und engagierte Austausch endete mit einem Gespräch über die anstehenden Themen und die Präsidiumswahl bei der Bundesdelegiertenversammlung des Deutschen Tonkünstlerverbandes e. V. (DTKV) am 8. März in Mannheim. Hier hatte der TKV Baden-Württemberg als neuen Kandidaten für das DTKV-Präsidium den Cellisten und Musikpädagogen Ekkehard Hessenbruch vorgeschlagen. Hessenbruch, Mitglied im Vorstand des TKV Baden-Württemberg, wurde zum zweiten Stellvertreter des in seinem Amt bestätigten Präsidenten Prof. Rolf Hempel ins DTKV-Präsidium gewählt.

Die Regionalverbandsvorsitzenden beendeten die lebhafteste, aber harmonische Konferenz in gemütlicher Form bei einem gemeinsamen Mittagessen.

Ines Stricker/Isolde Gartenfeld

Die Homepage des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e. V. finden Sie im Internet unter unter www.dtkv-bawue.de, die Datenbank für die Musiklehrersuche unter www.musiklehrer-suchen.de, <http://musiklehrer.tkvbw.de>, www.musiklehrer-gesucht.de oder www.musiklehrer-finden.de.

11 Aus Orts- und Regionalverbänden

Heidenheim



Claudie Schulz,
Regionalvorsitzende in Heidenheim

Foto: privat

1.) Seit September 2006 hat die freischaffende Pianistin und Klavierlehrerin Claudie Schulz den Vorsitz im Regionalverband Heidenheim inne.

Der Regionalverband ist mit derzeit siebzehn Mitgliedern sehr klein, besteht aber seit fast 50 Jahren. Die letzten sechs Jahre vor der Übernahme wurden keine Veranstaltungen durchgeführt, da die bisherige Vorsitzende das Amt abgeben wollte und sich zunächst kein Nachfolger fand. Geplant sind etwa einmal jährlich stattfindende Schülerkonzerte (s. u.) und 2009 ein Jubiläumskonzert mit Mitgliedern.

Die Vorsitzende strebt an, den Regionalverband mehr ins Bewusstsein von Kultur- und Musikinteressierten zu heben, „alte“ Mitglieder für die Planung und Durchführung von Konzerten und evtl. neuen Projekten zu gewinnen und neue Mitglieder zu werben. Um die Konzerte finanzieren zu können, ist der Regionalverband auf Unterstützung von Zuschussgebern oder Sponsoren angewiesen; derzeit laufen Verhandlungen mit der Stadt Heidenheim über einen jährlichen Zuschuss. Die Bemühungen gehen also dahin, den Regionalverband zunächst überhaupt am Leben zu erhalten und dann nach Möglichkeit die Aktivitäten auszubauen und zu erweitern.

Claudie Schulz

2.) Beim diesjährigen Schülervorspiel im Regionalverband Heidenheim traten siebzehn Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften aus dem Tonkünstlerverband auf. Dem vom Claudie Schulz moderierten Schülerkonzert mit einem Programm für Klavier, Blockflöte, Gitarre und Cello bescheinigte die *Heidenheimer Neuen Presse* in einem ausführlichen Artikel „beachtliches Niveau“.

Ines Stricker

Reutlingen



Nach der Matinee im Dominohaus:
elf Musikerinnen bedanken sich beim Publikum

Foto: Erika Rieger

Der Reutlinger Regionalverband seinerseits hatte am 6. April zu einem Lehrerkonzert ins Dominohaus geladen: Elf Musikerinnen traten dem Motto der Sonntagsmatinee entsprechend als Solo, Duo und Trio und mit einem Kammermusikspektrum von Schütz über Beethoven bis Poulenc auf.

Die Geigerin Hedda Seischab spielte auf die von Anne Munding rezitierte lyrische Prosa „Wortlos“ von Stefan Monhardt das eigene Stück „Verwandlungen“ für Violine, das im Bericht des *Reutlinger Generalanzeigers* ausdrücklich hervorgehoben wurde als „wunderbar ernstes, dichtes, ganz aus der Energie und der inneren Weite der Linie schöpfendes Werk“. Sehr positiv auch das Resümee des Artikels, den künstlerischen Pegel der Matinee im „oberen Bereich“ ansiedelte: „Wenn diese Frauen dem Tonkünstlerverband angehören, dann ist das gleichbedeutend mit einem farbigen, spannenden und qualitätvollen Musizieren.“

Ines Stricker

12 Aus Orts- und Regionalverbänden

Rhein-Neckar/Heidelberg

Das diesjährige Schülervorspiel des Tonkünstlerverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg wird am 28. September 08 um 16 Uhr im Gemeindesaal der Johannesgemeinde (Lutherstraße 65, Eingang gegenüber der Kirche) stattfinden.

Wir möchten auch selten beteiligte Kolleginnen und Kollegen einladen, diese Vorspielmöglichkeit für ihre Schüler zu nutzen. Sie steht Instrumentalisten aller Leistungsstufen offen. Wir bitten Sie, die Programmanschläge (mit Angabe des Alters der Schüler und der Spieldauer der Werke) bis zum Schuljahresende (24. Juli) an folgende Adresse zu senden: E. Frickhöffer, Kaiserstraße 50, 69115 Heidelberg oder per E-Mail an e.frickhoeffer@gmx.de.

Wenn Ihrerseits Interesse besteht, können wir Kollegen den Nachmittag gemeinsam gemütlich ausklingen lassen.

Waltraud Göller/Elke Frickhöffer

Rhein-Neckar/Mannheim



Prof. Lev Natochenny demonstriert den Beginn einer Etüde von Liszt
Foto: Karl-Heinz Simon

Unter der Gesamtleitung unseres Mitglieds Prof. Peter Eicher fand vom 15. bis 18. Februar im Rahmen der Reihe *Bausteine der Pianistik* in der Städtischen Musikschule Mannheim erneut ein Interpretationskurs für Klavier statt. Weitere Kursdozenten waren die international renommierten Pianisten und Pädagogen Prof. Lev Natochenny (Frankfurt) und Prof. Igor Lazko (Paris).

Dieses hochkarätige Dozententrio unterrichtete auch dieses Mal ein international besetztes Teilnehmerfeld aus Schülern und Studenten auf individuelle Weise, verhalf jedem Einzelnen durch gezielte Analyse von Problemstellungen technischer und musikalischer Art zu sowohl vertiefter geistiger Durchdringung als auch perfektionierter manueller Beherrschung der vorbereiteten Werke.

Beeindruckend waren auch die abendlichen Konzerte: beginnend mit einem Klassenabend der Klavierklasse Prof. Eicher, in welchem sich Robert Schumann und Johannes Brahms quasi die Hand reichten, folgten an den beiden folgenden Abenden Teilnehmerkonzerte, in welchen zahlreiche große Werke der Klavierliteratur vertreten waren.

Karl-Heinz Simon

Wir bitten Einsender von Texten oder Veröffentlichungswünschen auch um passende Bilder. Ein Text mit einem guten, aussagekräftigen Bild zieht mehr Aufmerksamkeit auf sich. Die Redaktion behält sich eine Veröffentlichung allerdings vor. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir aus Platzmangel oder wegen schlechter Qualität ein Bild nicht abdrucken.

WICHTIG: Digitale Fotos ohne Kompression als TIF speichern und möglichst eine Größe von etwa 4 MByte (bei Graustufenbildern 1,5 MByte) nicht unterschreiten. Vielen Dank.

13 Aus Orts- und Regionalverbänden

Stuttgart Das mittlerweile 59. Schülerkonzert des Stuttgarter Ortsverbandes findet am 22. November um 17 Uhr im Kammermusiksaal (Achtung, neuer Ort!) der Musikhochschule statt. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Christa Benz, Friedenstr. 3, 70190 Stuttgart, Telefon 0711/286 42 66, E-Mail Christa.Benz@gmx.de oder im Internet unter www.klavierschulechristabenz.de.

Ines Stricker

Tübingen Unser 96-jähriges Mitglied Marianne Stoll überreichte am 14. Januar die Manuskripte ihrer Kompositionen an die Tübinger Hochschule für Kirchenmusik. Bei der feierlichen Übergabe spielte Prof. Gero Soergel das Andante aus ihrer 1935 komponierten Sonate Es-Dur.

Dazu vermerkte das Schwäbische Tagblatt vom 16. Januar 2008: „In einem symbolischen Akt übergab sie die zwei gewichtigen Bände mit ihren über 60 handschriftlichen Originalen an Hochschulrektor Ingo Bredendach. Etwa zwei Drittel der vielfältigen Kompositionen aus den Jahren 1932 bis 1998 sind Kirchenmusik. Zum Werk Marianne Stolls gehören außerdem Vertonungen von Hesse-, Rilke- und Morgenstern-Texten sowie Sinfonie, Konzert und eine Bandbreite an kammermusikalischen Werken für unterschiedlichste Besetzungen.“

Text und Foto: Michael Hagemann

Oh, ihr Unglücklichen
B. Brecht

Gedacht
Oh, ihr Unglücklichen!
Einem Bruder wird ge-

Langsam und abgemessen
wider sehr ernst

Langsam zögernd
und ihr schreist
Der Ge-

Wort-ha- lige seit he- rum und wollt sein Opfer
und ihr

Autograph einer Brecht-Vertonung
von Marianne Stoll

14 Aktivitäten unserer Mitglieder

Frische Ideen und Konzepte

Unter den mit dem **Praetorius Musikpreis Niedersachsen 2008** Ausgezeichneten befindet sich als erster Preisträger des neu geschaffenen, mit 8.000 Euro dotierten „Musikinnovationspreises“ der Posaunist und Komponist **Mike Svoboda**. Svoboda, der sich bewusst immer auf der Grenze von U- und E-Musik bewegt, arbeitete lange mit Karlheinz Stockhausen zusammen. In den beiden letzten Jahrzehnten brachte er etwa 400 Werke zur Uraufführung. Zu seinen Auftraggebern gehören Theater und Rundfunkanstalten.



Innovativ: Mike Svoboda
Foto: Andreas Jung

Der ihm verliehene **Praetorius Musikpreis** ist im Jahr 2005 aus dem „Musikpreis Niedersachsen“ hervorgegangen und wird seither in unterschiedlichen Kategorien verliehen. Die Jury würdigte an Svobodas Arbeit, dass er sich „durch seine Ideen und Konzepte für die Weiterentwicklung der Musik und ihrer Aufführung international verdient gemacht“ habe.

Ines Stricker

1.) Ministerin zeichnet „Klaplu“ aus



Bundesministerin Ursula von der Leyen,
Christian Höppner
(Generalsekretär Deutscher Musikrat),
Paula Neher (Musikschülerin 50+),
Bernhard Thomas Klein
Foto: Deutscher Musikrat

Musik kennt kein Alter

Am 19. Februar 2008 verlieh der Deutsche Musikrat in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk und hr4 im Musikinstrumentenmuseum Berlin erstmalig den Musikpreis 50+. Die mit dem Musikpreis 50+ geehrten Ensembles und Initiativen zeigen in ihren Projekten, welche Rolle das Musizieren im dritten und vierten Lebensalter spielen kann. Sie wurden nach einer bundesweiten Ausschreibung von einer vierköpfigen Jury ausgewählt und in mehreren Kategorien für ihre Arbeit ausgezeichnet. Mit dabei war in der Kategorie 2: Musikvermittlung 50+ das „Projekt KLAPLU – live in Kißlegg“ von TKV-Mitglied Thomas Bernhard Klein, das eine lobende Anerkennung erhielt. Im Folgenden zitieren wir aus einem Bericht der Schwäbischen Zeitung.

Kißleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher, Bernhard Thomas Klein und Musikschülerin Paula Neher sind als Abordnung zur Preisverleihung nach Berlin gereist. Insgesamt wurden 22 Auszeichnungen in fünf Kategorien vergeben, davon gingen drei Preise nach Baden-Württemberg.- „Klaplu – live in Kißlegg“ konnte in der zweiten Kategorie „Musikvermittlung 50+“ punkten.

Konkreter Anlass ist das mit Unterstützung der Gemeinde Kißlegg initiierte Schülerkonzert mit Musikschülern, die – wie Paula Neher – das 50. Lebensjahr überschritten haben, Schülern der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und mit dem Grundschulchor Kißlegg unter Leitung von Tanja Reikowsky am 24. April 2007 im Neuen Schloss Kißlegg.

Sie haben die Klaplu-Kompositionen von Klein musikalisch umgesetzt, und gerade die über 50-jährigen Musikschüler haben das Musizieren eigens hierfür entweder neu angefangen oder wieder aufgenommen, so dass Klaplu zu einem Generationen übergreifenden Projekt herangewachsen ist.

Babette Caesar

15 Aktivitäten unserer Mitglieder

- 2.) Ebenfalls im Februar fand in der Häge-Schmiede in Wangen im Allgäu ein Klaplu-Konzert statt. Der Begriff Klaplu ist abgeleitet von Klavier plus.

Die Stücke können die Grundlage für Improvisation und szenisches Gestalten bilden, variable Besetzungen sind möglich. Beim Konzert sang und spielte das Trio Martina Klesse, Lothar Sonntag und Klaplu-Erfinder Bernhard Thomas Klein 10 Klaplu Lieder op. 11 von Klein.

Babette Caesar schilderte in der *Schwäbischen Zeitung* die Atmosphäre: „*Bravorufe und frenetischen Applaus gab es aus dem gut besuchten Saal für die Sopranistin Martina Klesse, die sich nicht minder auf der Bühne der Comedy auskennt, für Lothar Sonntag am Akkordeon, welches sich in Klanggefilden zwischen Flamenco, Jazz und Volksmusik bewegt, und Tubist Bernhard Thomas Klein. Er ist Mister Klaplu persönlich, hat das Projekt ins Leben gerufen, und wenn man hört, wie er dem wuchtigen Instrument arabisch tönendes Wüstenambiente entlockt, ist es um alle Vorbehalte in puncto Behäbigkeit oder eines bloßen ertrinkenden Gegurgels geschehen.*“

Ines Stricker



Die Sopranistin Martina Klesse sowie der Komponist an der Tuba.
Foto: Celia-Maria Geißler

Kindgerechte Musik

Schon einige der Kindermusicals von Christian Schomers erlebten in Ammerbuch-Entringen in der Kelter ihre Uraufführung. Für „Wir Bürger von Schilda“ (am 27. April) wählten die Veranstalter mit der Turnhalle einen größeren Raum, der aber sowohl von der Akustik als auch von der Atmosphäre her eher nachteilig war. Vielleicht hatte die Raumwahl auch mit der neuen Fassung zu tun, in der Texte der ersten Version dieses Musicals, die in der Tübinger Waldorfschule schon erfolgreich aufgeführt worden war, gestrafft bzw. neu vertont wurden.

Da die Darsteller in Entringen durchschnittlich viel jünger waren als in Tübingen, konnte ihnen weniger Text zum Auswendiglernen zugemutet werden. Achim Braun (Regie), Mira Kokolari (Chor und Gesangssolisten) und Nathalie Mikulin (Choreographie) trugen zu der mit Interesse und viel Applaus bedachten Neugestaltung bei. Bei DarstellerInnen wie bei MusikerInnen gab es reife Leistungen. So fielen besonders die beiden Bürgermeister auf.

16 Aktivitäten unserer Mitglieder



Die Schildbürger bei der Arbeit. Kindermusical an der Musikschule Ammerbuch
Foto: Thomas Goerdts

Ein Komponist, der Musicals für Kinder schreibt, muss einerseits den Möglichkeiten der Kinderdarsteller, andererseits natürlich auch den eigenen Ansprüchen an eine originelle Musiksprache gerecht werden. In Schomers' Musik gibt es Elemente aus Blues und Jazz ebenso wie aus der klassischen Musik.

Gern und gekonnt spielt er mit stilistischen Zitaten. Seine Hauptleistung besteht im Umgang mit der Tonalität, die zwar eingängig, doch immer frisch und beschwingt wirkt. War die erste Version des Musicals nur vom Klavier begleitet, so konnte sich der Zuhörer bei der zweiten von der aparten Besetzung mit Flöte, Klarinette, Violine, Akkordeon und Klavier bezaubern lassen. Wie in den früheren Musicals „Käpt'n Klapperbein“, „Theobald der Brezelbäcker“, „Salz ist mehr als Gold“, „Kleiner Muck“ und „Zwerg Nase“, ist der Komponist auch der Textautor. Schomers versteht es, kindgerechte Texte und Reime zu schreiben, die auch Erwachsenen Vergnügen bereiten können. Und seine Kindermusicals haben auch immer eine unaufdringliche Botschaft, die mit Witz und Augenzwinkern vermittelt wird.

Günter Sopper

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Internet unter www.christian-schomers.de.

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater und Dipl. Kfm. Hans Lutz

Neuaufgabe 2004

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
e-mail: tkv-bw@ t-online.de

Preise:
für Mitglieder des TKV-Ba-Wü: 9 €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 12 €
für Nichtmitglieder: 16 €
zuzüglich 2 € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. werden.

- als ordentliches Mitglied
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. € 100)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
- Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach

Nebeninstrumente/Fächer

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ___ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mailadresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Einzugsermächtigung

Hiermit beauftrage ich den
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V., Kernerstr. 2A,
70182 Stuttgart widerruflich, den von mir zu zahlenden
Jahresbeitrag

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten
von meinem Konto bei

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

durch Lastschrift einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung
bezieht sich auch auf den Einzug von Rechnungsbeträgen,
die durch Bestellungen beim Berufsverband entstehen.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen erworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

superhelle **LED-Taschenlampe mit 12 LED**
incl. 3 AAA-Batterien, Länge 12 cm
mit Trageschleufe



neu!

PRÄMIE 2

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 3

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 4

neu! USB-Speicherstick, 2 Gigabyte (!)
Transcend JetFlash V30 TSC
Hi-Speed USB, bootfähig, Kennwortschutz
Lesen: 10 MB/Sek; Schreiben: 3 MB/Sek.



19 Aktivitäten unserer Mitglieder



Einfühlsam: Mirjam Dilg als Marilyn
Foto: Carola Hölter

Blond in Karlsruhe

In Karlsruhe lief das Einfraustück „(Blond)M“ über die Bühne der „Stadtmitte“. Hinter dem Titel verbirgt sich ein Porträt von Marilyn Monroe, das die Schauspielerin Mirjam Dilg selbst geschrieben und in Szene gesetzt hat. Ihre Partnerin bei Szenen; Gesangsnummern und Tanzeinlagen war die Schlagzeugerin Konstanze Ihle.

Ute Bauermeister lobte in den *Badischen Neuesten Nachrichten* den Abend: *„Dabei stand immer der Mensch, nicht die ‚Liebesgöttin‘ im Vordergrund. Wollen Sie wissen, wie ich Marilyn werde, fragte Dilg wiederholt und spielte gekonnt die Facetten einer leidvollen Verwandlung vor. (...) Mit wenigen, eindrucksvollen Rhythmen begleitete die Schlagzeugerin Konstanze Ihle dieses berührende Solo. Xylophon, Holz oder Blechdosen sorgten für passende musikalische Untermalung. Wumms, ein einzelner exakt platzierter Schlag markierte den Fausthieb ins Gesicht, den Marilyn von ihrem zweiten Ehemann einsteckte. (...) Ein bewegender Abend für alle, die mehr als nur einen hochfliegenden Rock sehen wollen!“*

Ines Stricker

Reutlinger Renaissancemusik-Festival 2008

Von Donnerstag, dem 18. bis Sonntag, den 21. September läuft in Reutlingen das erste Renaissancemusik-Festival. Veranstalter ist unter der künstlerischen Leitung von Susan Eitrich das der Stadt verbundene Peñalosa-Ensemble, gemeinsam mit dem Musikwissenschaftler und Cellisten Dr. Clemens Goldberg, den Ensembles „Musiche Varie“ und „Los Imposibles“ sowie anderen Künstlern. Konzerte, darunter ein Nachtkonzert, Vorträge und eine historisch-musikalische Stadtführung sollen den Besuchern die Epoche des Aufbruchs in der abendländischen Kultur und Naturwissenschaft vermitteln.

Ines Stricker

Weitere Informationen im Internet unter www.renaissance-festival.de

Klavierwettbewerbe im Schwarzwald

- 1.) Zum neunten Mal fand in St. Georgen im Schwarzwald der von der Klavierexpertin Gabriele König ins Leben gerufene Klavieretüdenwettbewerb statt. Insgesamt 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Großraum Bodensee bis aus Pforzheim im Alter von vier bis achtzehn Jahren sowie erwachsene Klavierspieler ohne Alterslimit waren in diesem Jahr dabei: Die älteste Teilnehmerin war 63 Jahre alt.

Als etwas Besonderes sieht Gabriele König diesen Wettbewerb, weil nicht wie gewöhnlich Stücke aus verschiedenen Epochen, sondern nur Etüden und Tonleitern bewertet werden. „Das ist bei Wettbewerben sonst eigentlich nicht üblich. Im



Gabriele König mit Teilnehmern
des Klavieretüdenwettbewerbs in St. Georgen
Foto: Hübner

Vordergrund stand auch nicht das künstlerische Niveau, sondern die Freude an der Musik. Bei uns gibt es keine Verlierer, wir geben jedem eine Chance“, sagte die Organisatorin des Wettbewerbes.

Die Jury, bestehend aus den Klavierpädagogen Gabriele König (Juryvorstand) aus St. Georgen, Ella Biegler aus Schramberg und Regina König aus Freiburg, vergab neun erste Preise. Unter den Klavierspielern überzeugte Angelina Haas (AG VI) aus St. Georgen besonders, sie gewann den „Grand Prix 2008“. Alle Teilnehmer wurden mit Urkunden und Sachpreisen ausgestattet. Der 10. Klavieretüdenwettbewerb in St. Georgen findet im März 2009 statt.

Gabriele König

Weitere Informationen: www.koenig-klavier.info

- 2.) Reinhold Glière zu Ehren findet am 1. und 2. November 2008 in St. Georgen im Schwarzwald zum zweiten Mal der Klavierwettbewerb (Klavier solo und vierhändig) statt, der im zweijährigen Turnus veranstaltet wird.



Namensgeber des Wettbewerbs:
Reinhold Glière

Auch dieser Wettbewerb wird für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersstufen und für Erwachsene ohne Alterslimit ausgetragen.

Die **Anmeldefrist** endet am 15. Oktober 2008.

Weitere Informationen: www.koenig-klavier.info

Ines Stricker



Beim Meisterkurs Lied in Karlsruhe (v. l. n. r.):
Yeun-Ku Chu, Birgit Nerdinger, Mari Furuya,
Carolin Abeln, Matthias Löffler, Laura
Magdalena Kutz, Prof. Andreas Reibenspies,
Anna Milukova, Martin Weiss,
Prof. Günter Reinhold – Foto: privat

Erfahren und vielseitig

Die Internationale Akademie für musikalische Bildung e.V. Karlsruhe veranstaltete vom 22. bis 24. Februar zum ersten Mal einen Meisterkurs, der der Gattung Lied gewidmet war. Hierfür konnte Andreas Reibenspies, Professor an der Musikhochschule Trossingen, gewonnen werden.

Alle Beteiligten profitieren von seiner enormen Erfahrung als Liedsänger und Vielseitigkeit als Musiker. Er stellte sich mühelos auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Teilnehmer ein, gab wichtige Hinweise zu Stimmtechnik und Aussprache und forderte immer wieder die für jede Phrase nötige Vorstellungskraft.

Günter Reinhold, ehemals Professor an der Karlsruher Musikhochschule und Präsident der Akademie, hat mit Andreas Reibenspies bereits künstlerisch zusammengearbeitet („Winterreise“). Er gab über klaviertechnische Fragen hinaus wertvolle Anregungen zu Tempowahl, Ausdruck und klanglicher Balance zwischen Sänger und Pianisten. Ein für alle Teilnehmer gelungener Kurs, bedingt durch das hohe Niveau der beiden Dozenten.

Sigrid Roth

In der nächsten Zeit gibt es bei der Internationale Akademie für musikalische Bildung e.V. einige Sonderveranstaltungen, darunter am Sonntag, dem 22. Juni die Matinee „Originale und Transkriptionen“ mit Lehrkräften und Gästen. Weitere Informationen bei Birgit Nerdinger, Internationale Akademie für musikalische Bildung e.V., art-fabrik Gablonzer Str. 8, 76185 Karlsruhe, Telefon 0721/531 65 26 oder im Internet unter www.musik-bildung.de.

Sommerakademie in Schloss Beuggen

Von Freitag, dem 1. bis Freitag, den 8. August findet die 3. Internationale Sommerakademie für Musik Schloss Beuggen in Rheinfeldern statt. Unter der künstlerisch-pädagogischen Leitung von Martin Litschgi unterrichten erfahrene Dozenten Einzelteilnehmer/innen sowie Duos und Ensembles in jeder Besetzung: Streich- und Blasinstrumente und Klavier.

Die Sommerakademie richtet sich an Studierende und fortgeschrittene Jugendliche, auch zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfung oder Wettbewerb. Bestehende Ensembles zahlen eine ermäßigte Kursgebühr.

Es können Konzert-, Solo-, Probespiel- und Kammermusikwerke nach freier Wahl erarbeitet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit einer limitierten Vergabe von Stipendien.

Zum Programm gehören außerdem Dozenten- und Teilnehmerkonzerte. Organisatorische Leiterin ist Liane Klingler, Telefon/Fax 07622/66 86 30.

Weitere Informationen und Anmeldung bis **1. Juli** im Internet unter www.isam-beuggen.com.

Ines Stricker



Treffpunkt für die
Internationale Sommerakademie:
Schloss Beuggen
Foto: Luftbild Meyer

22 Aktivitäten unserer Mitglieder

Zu den Musiktagen Bergell

Vom Samstag, dem 9. August bis Sonntag, den 31. August finden unter der künstlerischen Leitung von Prof. Christian Sikorski im Oberengadin zum achten Mal die Musiktage Bergell statt. Austragungsort der Musiktage mit einem Kursangebot in den Fächern Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Gitarre ist der Schweizer Ort Vicosoprano. Angesprochen sind Musikstudierende, junge fortgeschrittene Musiker und eingespielte Kammermusikensembles. Teilnehmer- und Dozentenkonzert finden in verschiedenen Orten statt. Auch eine Teilnahme als Hörer ist in allen Bereichen der Kursarbeit möglich. Die drei Kurse beginnen jeweils am Samstag und enden am Sonntag.

Ines Stricker

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es über musiktagebergell@gmx.de oder www.bartholdy-ensemble-rheinfelden.de. Anmeldeschluss ist der **1. Juli**.

Interpretationskurs für Pianisten

Zum siebten Mal organisiert die Kulturinitiative *pro arte* e. V. den Internationalen Interpretationskurs für Pianisten, Klavierpädagogen und Studenten. Dieser findet vom Dienstag, dem 2. bis Samstag, den 6. September 2008 in den Räumen der Musik- und Kunstschule in Böblingen (Herrenbergerstr. 31) statt.

Der Meisterkurs wird wieder von den Professoren Günter Reinhold (Karlsruhe) und Peter Feuchtwanger (London, Salzburg) geleitet. Er richtet sich an Pädagogen, Studierende und fortgeschrittene Schüler. Beide Professoren behandeln gemeinsam interpretatorische und instrumentaltechnische Probleme. Erörtert werden außerdem Fragen zu Körperhaltung und Sitzposition. Eine passive Teilnahme ist möglich.

Anmeldeschluss ist der **1. August**.

Ines Stricker

Weitere Informationen oder Anmeldeformulare sind bei *pro arte* e. V. in Böblingen, unter Telefon 07031/66 93 38 oder per E-Mail: proarteev.bb@gmx.de erhältlich.

Kammermusikkurs Gitarre und Mandoline

Der Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V. veranstaltet in den Herbstferien 2008 (26. bis 31. Oktober) in Pforzheim-Hohenwart seinen traditionellen Kammermusikkurs. Er wird geleitet von Pia Grees, Matthias Kläger und Sonja Wiedemer. Der Kurs richtet sich an alle Altersgruppen und Niveaus.

Sowohl bereits bestehende Ensembles (ab Duo) als auch an Einzelpersonen, die dafür zu Ensembles zusammengefasst werden, können teilnehmen. Auch die Teilnahme von Ensembles in Kombination mit anderen Instrumenten ist möglich.

Zum Programm gehören Ensemble und bei Bedarf Einzelunterricht sowie abendliche Vorspiele und ein Abschlusskonzert der Teilnehmer.

Ines Stricker

Anmeldung und Information zum Kurs bei: Pia Grees & Matthias Kläger, Telefon und Fax 07663/24 03, E-Mail: info@gitarrenprojekte.de, Internet www.gitarrenprojekte.de, zum Veranstaltungsort unter www.hohenwart.de.



Unermüdlich: Helmuth Rilling
Foto: A.T. Schaefer

Prof. Helmuth Rilling zum 75. Geburtstag

Dem Gründer und langjährigen Künstlerischen Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart samt ihren exzellenten Ensembles, KMD Prof. D. Dr. h. c. mult. Helmuth Rilling, übermittelt der Deutsche Tonkünstlerverband mit seinen Landesverbänden – an der Spitze der Landesverband Baden-Württemberg – anlässlich des 75. Geburtstages Dank und Respekt vor dem vielfältig Geleisteten, verbunden mit den besten Wünschen für ein auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreiches Wirken als „Botschafter der Musik“, insbesondere der Musik Johann Sebastian Bachs.

Prof. Rolf Hempel, Präsident des DTKV

Gisela Spengler zum 80.



Umtrieb und produktiv: Gisela Spengler
Foto: privat

Gisela Spengler erhielt mit acht Jahren ihren ersten Violinunterricht, zwei Jahre später Klavierunterricht. Mit achtzehn Jahren begann sie ihr Studium an der Karlsruher Musikhochschule in den Fächern Klavier (u.a. bei Hermann Rübenacker) und Violine. Während dieser Zeit hatte sie schon ihre Kompositionsversuche fürs Klavier bei Hans H. Hesse vorgelegt, der sich für sie einsetzte. 1952 schloss Gisela Spengler ihr Studium mit dem Musiklehrerexamen ab. Von da an unterrichtete sie einen großen Schülerkreis und setzte daneben ihre Studien in Klavier und Violine fort. Ab 1953 nahm sie bei Josef Schelb Kompositionsunterricht, später Bratschenunterricht bei Albert Dietrich, der ein Concerto grosso von ihr uraufführte. Neben ihren pädagogischen und kammermusikalischen Aktivitäten komponierte sie weitere Klavier- und Kammermusikwerke, von denen einige im Rahmen ihrer Karlsruher Gemeinde aufgeführt wurden. 1997 etwa spielte das Kammerorchester Capriccio Fridericiana unter der Leitung von Hubert Heitz in der Karlsburg in Durlach eine Kammerinfonie von Gisela Spengler. 2000 widmeten ihr Mitglieder des Karlsruher Regionalverbandes im Rahmen der Reihe „Kleines Karlsruher Komponistenporträt“ einen ganzen Abend im Festsaal der Karlsburg Durlach. Die „Werke zwischen Impressionismus und freitonaler Ambition“ (*Badische Neueste Nachrichten*) fanden sowohl beim Publikum als auch in der Presse großen Anklang. Zum 75. Geburtstag Gisela Spenglers 2003 widmete der Tonkünstlerverband Region Karlsruhe der Komponistin erneut einen Abend, für den die Komponistin das Lied „Auferstehung“ nach einem Text von Marie Luise Kaschnitz geschrieben hatte. Nun, zum 80. Geburtstag, wünschen wir der Jubilarin alles Gute und freuen uns auf weitere Werke!

Cornelia Gengenbach

24 Veröffentlichungen unserer Mitglieder

Neue CDs

Wunderbare Wiener Walzer

Clara Schumann fand seine Musik „so natürlich fließend, feinsinnig, oft träumerisch nobel, durchaus immer wohlklingend, dass ich wahres Behagen dabei empfinde“. Heute kennt man ihn kaum noch, den österreichischen Organisten, Dirigenten und Komponisten Robert Fuchs (1847-1927). Zu Lebzeiten dagegen war der Spätromantiker eine legendäre Figur, und das vor allem als Lehrer, der eine ganze Generation von Komponisten prägte. Gustav Mahler, Hugo Wolf, Jean Sibelius und Fritz Kreisler haben das Handwerkszeug bei ihm gelernt.

Da ist es ein Glücksfall, wenn der „famoser Musiker“, wie Brahms ihn nannte, auf ein kongenial famoseres Klavierduo trifft, das sich in einer erstmaligen Gesamtaufnahme seiner Walzer zu vier Händen annimmt. Begegnet sind Shoko Hayashizaki und Michael Hagemann seinem Werk bereits mit ihrer CD „Alma Mahler-Werfel und Josef Labor“, die ein musikalisch-literarisches Stimmungsbild des künstlerischen Lebens in den Wiener Salons des Fin-de-Siècle malt. Anfang 2007 haben sie sämtliche vierhändigen Walzer in einem Konzert präsentiert, dessen Mitschnitt nun erschienen ist.

56 Wiener Walzer in knapp zwei Stunden, dass das nicht eintönig wird, ist dem frischen Zugriff und der Musizierlust des versierten Klavierduos zu verdanken, das klangsinnlich und stilsicher stets den richtigen Ton trifft. Dramatische kompositorische Entwicklungen zeigt das über einen Zeitraum von 30 Jahren entstandene Walzer-Oeuvre nicht. Da hat Alma nicht ganz Unrecht, wenn sie bemerkt: „Er geht nicht mit dem Fortschritt.“ Der Meister der kleinen Form, der „Serenaden-Fuchs“, wie man ihn liebevoll nannte, ist sich treu geblieben. Er schrieb gefällige, anschmiegsame Tanzmusik, gediegen komponiert, reif und wie das Wien seiner Zeit nicht auf Neues aus – Unterhaltungsmusik im besten Sinne. Leichtfüßige Lebensfreude, morbide Schwermut, das Hagemann-Duo wird all dem gerecht.

Christian Schomers



Die Doppel-CD „Walzer für Klavier zu vier Händen“ von Robert Fuchs, gespielt von Shoko Hayashizaki und Michael Hagemann ist im # COM Musikverlag erschienen und zum Preis von 14,90 € im Handel erhältlich.

25 Veröffentlichungen unserer Mitglieder

Folk für einen guten Zweck

Diese CD ist ungewöhnlich, denn sie dokumentiert nicht das Ergebnis künstlerischer Arbeit oder eine musikalische Konzeption mit kommerziellem Hintergrund: Der Erlös aus dem Verkauf kommt einem sozialen Projekt, dem Kinderhilfefond Kraichgau zugute, einer Initiative von Caritas und Diakonie. Mit den Mitteln dieses Fonds soll Kindern aus dem Kraichgau (die Gegend um die Städte Sinsheim, Bad Rappenau, Bretten und Bruchsal) und ihren Familien in finanziellen Notlagen geholfen werden. So sind denn auch Kinder bzw. Jugendliche die Akteure dieses Projekts, in dem sie erste Erfahrungen im spielerisch kreativen Umgang mit musikalischem Ausgangsmaterial machen. Immerhin erhielt die Formation im Sommer 2003 einen Hauptpreis beim Landeswettbewerb in Reutlingen „Jugend und Folklore“, 2005 einen Förderpreis.

Ungewöhnlich ist auch die musikpädagogische Absicht, die dahinter steckt. Die Kraichgau Ceilidh Band ging aus der 1990 gegründeten Folkloregruppe der Jugendmusikschule Bretten hervor. Dementsprechend verändert sie unter ihrem Leiter, dem Gitarrenlehrer Klaus Stezenbach aus Bretten, je nach Besetzung ihr Gesicht. Auf vorliegender CD sind es immerhin 20 Mitwirkende, die im Laufe der Aufnahme-Sessions über zwei Jahre hinweg 17 Titel eingespielt haben. Weiter ungewöhnlich die CD-Produktions-Motivation: Die Aufnahmen entstanden als Leistungsnachweis für Musikschüler und ihre Eltern.



Der Name des Bandprojekts ist Programm, und so dominieren gängige internationale Folklore, aber auch Rock- und Pop-Elemente. Ceilidhs sind im gälischen Sprachraum (Schottland, Irland) verbreitete folkloristische Musikveranstaltungen, zu denen eine Live-Band zum Tanz aufspielt. Die dabei verwendeten Instrumente stammen hauptsächlich aus der traditionellen Musik: neben unterschiedlichen Gitarren (auch elektrisch verstärkt), Violine, Mandoline, Blockflöte, Banjo, Percussion und Drum-Set. Die Musik klingt lebhaft und fröhlich, aber auch nachdenklich und besinnlich, mal rockig, mal eher traditionell folkig akustisch oder auch mal klassisch besetzt. Die Stückeauswahl erinnert an das, was gefällt und an den Mainstream einer Crossover-Folkrock-Band: Songs und Tanzmelodien aus Schottland, Irland, Kanada, den USA, Deutschland, Spanien und Israel, die, wie der Bandleader schreibt, auf dieser CD großteils erstmals eingespielt wurden. Die Sängerin Kirsty Summers, die für den „Deutschen Rock & Pop Preis 2007“ in der Kategorie „Beste Folkrocksängerin“ nominiert wurde, übernimmt den Hauptteil der vokalen Partien.

Josef M. Wagner

Die CD ist erschienen bei Chelys Music Publishing Klaus Stezenbach und kann für 12,00 € per Internet (www.kstez.de, kstez@kstez.de) oder auf dem Postweg bestellt werden bei Klaus Stezenbach, Nebeniusweg 2, 75015 Bretten, Telefon 07252/12 10; vorrätig auch in verschiedenen Buchhandlungen in Bretten, Eppingen und Sinsheim.

Möglichkeiten der Vertragsgestaltung

Erfahrungen mit der Handhabung der neuen Verträge

Die Unterrichtsverträge, die der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) seinen Mitgliedern empfiehlt, sind immer wieder Anlass für Fragen, die einer Klarstellung bedürfen.



Gelegentlich kompliziert:
die Unterrichtsverträge
Foto: Eckhart Fischer

Die aktuellen Verträge, die bundesweit über den DTKV, den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg und über andere Landesverbände bezogen werden können, sind auf der zweiten Seite unten rechts mit einer Versionsnummer versehen. Die aktuelle Vertragsversion ist der Stand 05/2007 DTKV/TKV-BW. Im Moment gibt es pro Jahr zwei Kündigungstermine, zu denen der Vertrag gekündigt werden kann: der 31. März und der 30. September. Zugunsten der Rechtssicherheit der Verträge, die verlangt, dass das Gesamthonorar für das Semester auf geleistete Stunden heruntergerechnet werden kann und diese Stundenanzahl dann garantiert sein muss ist im Vertrag eine Kündigungsregelung vorgesehen, die bei Nichterreichen dieser garantierten Stundenanzahl im Semester eine Rückzahlungspflicht des Lehrers vorsieht. Im Falle zu viel erteilten Unterrichts hat der Lehrer dagegen keinen zusätzlichen Anspruch.

Die Termine für den Beginn und das Ende des Semesters haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass unterschiedlich viele Unterrichtseinheiten pro Unterrichtssemester zu erteilen sind. Vereinzelt hat daher eine Kündigung eines Schülers zum 31.3. Probleme bereitet, da in diesen Fällen der Lehrer „mehr Unterricht für das gleiche Geld“ abhalten musste.

Aus diesem Grunde möchten wir zwei Möglichkeiten vorstellen, mit denen diesem Problem im Wege der Einzelabrede begegnet werden kann:

Eine fast völlige Gleichheit der beiden Semester erreicht man beispielsweise durch die Festlegung des Semesterbeginns auf den 1. Juni bzw. den 1. Dezember eines Jahres. Da dem Unterrichtseinstieg sowieso in der Regel ein so genanntes „Rumpfsemester“ vorgeschaltet wird, ist der Zeitpunkt des Semesterbeginns von untergeordneter Bedeutung. Die Kündigungstermine sind dann auf 31. Mai bzw. 30. November zu ändern. Wichtig ist es, die beiden Unterrichtssemester in ihrer Dauer von 6 Monaten nicht zu verändern. Die beiden Semester müssen immer gleich lang sein, um die Durchsetzbarkeit der übrigen Vertragsregelungen nicht zu gefährden. Dies sollte in § 9 (Sonstiges) wie folgt formuliert werden:

„In Abänderung der in diesem Vertrag in Ziff. 2 Abs. 1 festgelegten Termine beginnt das Unterrichtssemester am 01.12. und am 01.06. eines Kalenderjahres und endet mit Ablauf des darauffolgenden 30.05. bzw. 30.11. Im Übrigen bleiben die Bestimmungen dieses Vertrages unberührt.“

Eine weitere Möglichkeit, ggf. bestehende Härten abzumildern, wäre, im Falle des Verbleibens bei den alten Terminen, ein Recht des Lehrers einzuräumen, bei

Kündigung zum 31.3. ab dem Zeitpunkt, zu dem die garantierte Stundenzahl erreicht ist, den weiteren Unterricht ausfallen zu lassen. Dies sollte wie folgt formuliert werden:

„In Abänderung der Ziff. 4, 6, und 7 dieses Vertrages ist die Lehrkraft in dem Fall, dass in einem Semester die Zahl von 18 Unterrichtseinheiten bereits erreicht ist, berechtigt, nach Ihrer Wahl entweder zu bestimmen, dass darüber hinausgehender Unterricht entfällt, oder aber für die über 18 Unterrichtseinheiten hinaus erteilten Unterricht entsprechend der Formel in Ziff. 7 S. 2 zusätzlich eine Vergütung zu verlangen. Im Übrigen bleiben die Bestimmungen dieses Vertrages unberührt.“
Eine Neufassung des zur Zeit empfohlenen Vertrags wird es vorläufig nicht geben, da er sich in dieser Form bewährt hat. In Einzelfällen kann es jedoch sinnvoll sein, die oben genannten Vertragsänderungen bei Neuabschlüssen zu berücksichtigen.

Eckhart Fischer/Hanns Martin Kurz, RA

Das Musikerhandbuch – nicht nur für Rock- und Popmusiker

Das Musik- und Medienbuch für Rock- und Popmusiker, Konzertveranstalter, Konzertvermittler, Manager, Produzenten, Studios, Labels, Musikverlage und Musikerinitiativen ist erschienen. Berufsmusiker und Berufsmusikerinnen, Musiklehrerinnen und Musiklehrer sehen sich immer wieder mit Problemen des Vertragsrechts und mit allgemeinen rechtlichen Fragen, die ihr Berufsfeld mit sich bringt, konfrontiert. Die vielfältigen Anfragen, die uns zu diesem Themenkreis erreichen, belegen dies. Es existiert ein umfangreiches Kompendium, das im Verlag „Musiker Press“ beim Deutschen Rock & Pop Musikerverband e.V. erschienen ist. Auf über 900 Seiten werden Themen behandelt, die zum beruflichen Alltag von Musikerinnen und Musikern gehören. Und nicht nur zum beruflichen Alltag von Rock- und Popmusikern. Das hier Gesagte ist übertragbar auf alle Bereiche der in der Musikbranche Tätigen. Allein eine Mustervertragssammlung von über 170 Verträgen macht das Buch zur sinnvollen Investition für alle Profimusikerinnen und -musiker. Themen wie GEMA, GVL und Künstlersozialkasse fehlen ebenso wenig wie Herstellung und Vertrieb eigener CDs oder die steuerliche Behandlung von Ensembles und Musikgruppen.

Eckhart Fischer

Der Autor des Buches ist Ole Seelenmeyer. Der Titel ist „Erfolgreich in der Rock & Popmusik“. Informationen – selbst das umfangreiche pdf der kompletten Inhaltsangabe des Buches – sind auf der Internetseite <http://www.drmv.de/mm/index.php3?site=drmv-musikerbuch> erhältlich. Für Mitglieder unseres Verbandes gibt es die Möglichkeit, das Buch zu einem um 50 % ermäßigten Preis (25,- €) zuzüglich 3,90 € Portokosten über den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg zu beziehen. Bestellungen sind per E-Mail zu richten an: tkv-bw@t-online.de. Betreff: MUSIKERHANDBUCH, sowie der vollständigen Adresse in der E-Mail. Die Abwicklung erfolgt durch den Verlag MUSIKER PRESS.

Nachwuchswettbewerb für Viola

Der Viola ist der diesjährige „Maria Paijmans-Kania Musikkulturpreis“ der Stadt Bad Wörishofen am 31. Oktober und 1. November (Freitag und Samstag) in der Trossinger Hochschule für Musik gewidmet. Der Münchener Kunstmäzen Hans J. Kania hat diesen Preis erstmals 2005 zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses gestiftet. Seit dem vergangenen Jahr findet der mit insgesamt 5.000 € dotierte Nachwuchswettbewerb in Trossingen statt. Altersklassen und Pflichtstück gibt es dabei nicht. Juryvorsitzender ist Prof. James Creitz von der Musikhochschule in Trossingen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mh-trossingen.de. Kontakt und Anmeldung erfolgen über die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen unter Telefon 07425/9491-49, Fax 07425/3364-49 oder E-Mail veranstaltungen@mh-trossingen.de. Rückfragen zur Ausschreibung bei Prof. Gerhard Wolf unter Mobiltelefon 0172-6128699 oder E-Mail info@musikakademie-vs.de.

Ines Stricker

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



EuroAsia-Musikfestival

Noch einmal Trossingen: „EuroAsia“ heißt das Festival mit Meisterkursen und Konzerten, das diesen Sommer erstmals in der Trossinger Musikhochschule stattfindet. Initiiert wird es vom deutsch-koreanischen Klavierbauer Samick Bechstein; bisher hat es in der Landesmusikakademie Berlin-Brandenburg stattgefunden. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Wolfgang Gönnerwein, dem Präsidenten des Landesmusikrates Baden-Württemberg, und wird geleitet von Prof. Tomislav Nedelkovic-Baynov und Prof. Byungho Kim.



Der Konzertsaal der
Trossinger Musikhochschule

Foto: Staatliche Hochschule
für Musik Trossingen

Die Veranstalter erwarten 300 Teilnehmer aus Fernost und dem europäischen Ausland, dazu deutsche Teilnehmer. Nicht nur die Kontinente, sondern auch und vor allem die deutschen Musikhochschulen verbindet das Unterrichtsangebot vom 22. bis 31. Juli: sechzehn Professoren hiesiger Hochschulen von Hamburg bis Trossingen und Weimar bis Saarbrücken lehren gemeinsam mit koreanischen Kollegen, die u.a. auch die traditionellen Instrumente Haegum und Gayagum vermitteln.

Schwerpunkte bilden die Klaviermeisterkurse, hinzu kommen Gesang, Streicher, Orgel und Flöte sowie koreanische Instrumente.

Auch Abendkonzerte und Seminare gehören zu dem Festival, das für August 2009 erneut in Trossingen geplant ist.

Dozenten sind die Professoren Thomas Duis (Rektor Saarbrücken) und Rudolf Meister (Rektor Mannheim), Ilja Scheps und Robert Winn (Köln), André Marchand (Stuttgart), Fany Solter (Karlsruhe), Christoph Bossert (Würzburg), Dora Bratchkova (Mannheim), Niklas Schmidt (Hamburg), Gerlinde Otto (Weimar), Youngran Han, Aera Kim und Gyeok Kim (Seoul) sowie aus Trossingen Monika Moldenhauer, Kamilla Iuga-Schatz, Tomislav Nedelkovic-Baynov, Andreas Reibenspies und Wolfgang Wagenhäuser.

Ines Stricker

Informationen und Anmeldung: <http://www.samick.co.kr/musikfestival>

30 Termine

Samstag, 5. Juli 2008 Ordentliche Mitgliederversammlung des TKV Baden-Württemberg
Ort: Hochschule für Musik Karlsruhe
Zeit: 11 bis ca. 13 Uhr

Freitag, 26., bis
Sonntag, 28. September 2008 D-A-CH-Tagung
Thema: „Musik und Gehirn“
Ort: Musikhochschule Zürich

Samstag/Sonntag, 8./9. November 2008 53. Jugendwettbewerb 2008 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg für Klavier Blasinstrumente und Gitarre/E-Gitarre
Auswahlvorspiele Klavier und Blasinstrumente:
Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart
Auswahlvorspiele Gitarre/E-Gitarre:
Chorraum des Franziskaner, Rietgasse 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Stadtbezirk Villingen
Preisträgerkonzerte:

Samstag, 6. 12.2008, 17 Uhr Augustinum Stuttgart, Florentiner Straße 20, 70619 Stuttgart-Riedenberg
Sonntag, 7.12.2008, 17 Uhr Musentempel Karlsruhe, Hardtstr. 37 A, 76185 Karlsruhe-Mühlburg
Donnerstag, 11.12.2008, 19 Uhr Kronensaal der Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstr. 8 in 73730 Esslingen.

Freitag, 14., bis
Sonntag, 16. November 2008 DTKV-Länderkonferenz 2008
Ort: Wildbad Kreuth

Freitag 14., bis
Sonntag 16. November 2008 Internationale Musik-Expo MY MUSIC (Messestand des TKV-BW)
Ort: Friedrichshafen, Bodensee

Freitag, 1. August 2008 Redaktionsschluss für das tonkünstler-forum:
Achtung: für die Septemбераusgabe **1. August**

Dienstag, 5. August 2008 **Redaktionsschluss** für die nmz:
jeweils **am 5. des Vormonats** (für die Septemбераusgabe: 5. August)

Umgezogen? Provider gewechselt? E-Mail geändert? Neues Konto?



Bitte Änderungsmeldungen zeitnah an die Geschäftsstelle:
tkv-bw@t-online.de Tel. 0711 / 2 23 71 26 Fax 2 23 73 31
Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!



Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer, Bärenwiesenweg 21,
73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: eckhart.fischer@t-online.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Kristina Susic
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: tkvbw@web.de

Redakteurin

Ines Stricker, Roseggerweg 14,
70192 Stuttgart
Telefon: 0711/ 2 58 56 34
Fax: 0711/ 2 58 56 27
Mobil: 0172/ 7 32 06 70
E-Mail: ines.stricker@web.de

Vorstandsmitglieder

Vorstandsvorsitzender

Prof. Rolf Hempel (Präsident des DTKV),
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 9 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Thomas A. Troge, Goethestr. 15,
76751 Jockgrim
Telefon: 07271/95 05 51
Fax: 07271/95 05 52
E-Mail: troge@hfm.eu
Referat: *Satzung, Verträge*

Beisitzer im Vorstand

Isolde Gartenfeld, August-Bebel-Str. 23,
72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Referat: *Regionalverbände*

Cornelia Gengenbach, Vorderstr. 13,
76189 Karlsruhe
Telefon: 0721/95 75 96 11
Fax: 0721/50 14 94
E-Mail: conii@gmx.de
Referat: *Jugendwettbewerb*

Ulrich Gutscher, Elsterweg 15/1,
73760 Ostfildern
Telefon/Fax: 07158/ 20 26
E-Mail: uli.gutscher@web.de

Ekkehard Hessenbruch, Esslinger Str. 38,
73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49
Fax: 07181/ 7 71 29
E-Mail: cellowelt@arcor.de
Referat: *G8, Ganztageschule*

Prof. Hans-Peter Stenzl,
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: *Fortbildungskurse*

Günter Theis, Sulzburger Straße 76,
79114 Freiburg
Telefon: 0761/44 58 40
Fax: 0761/4 68 45
E-Mail: guntertheis@gmx.de
Referat: *Länderübergreifende Kontakte*

Dr. Patrick Tröster, Waldstraße 3,
73230 Kirchheim u. T.
Telefon: 07021/93 82 25
E-Mail: dr.patrick.troester@gmx.de
Referat: *Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit*

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden
Vorsitzende: Isolde Gartenfeld
(Anschrift siehe „Vorstand“)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender:

Andreas Winter, Stuttgarter Straße 15,
70469 Stuttgart
Telefon: 0711/ 13 53 01 13
Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de

▶▶ Liebe Mitglieder!

Bitte teilen Sie uns sofort mit,
wenn sich Ihre **Bankverbindung**
geändert hat.

Sie ersparen uns damit aufwändige
Recherchen und Ihnen lästige
Rücklastschriftgebühren.

Vielen Dank - Ihre TKV-Geschäftsstelle



Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82,
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84
Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: PKarstens@t-online.de
Internet: www.peterkarstens.de

Balingen/Hechingen

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch,
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen,
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Böblingen

Nora Klenk-Huzly, Fr.-von-Grävenitz-
Straße 39, 70839 Gerlingen
Telefon: 07156/2 32 01
Siegfried H. Pöllmann,
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Esslingen

Romuald Noll, Kelterstr. 2,
73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: geon@gmx.de

Freiburg

Günter Theis (Anschrift siehe „Vorstand“)

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Norbert Steinegger, Zellerstr. 41,
73102 Birenbach
Telefon: 07161/5 29 54
E-Mail: n.steinegger@freenet.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17,
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1,
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Katrin Düringer, Kreuzstr. 8,
76467 Bietigheim
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de
Internet: www.klavierstudio-karlsruhe.de
Helmut Zorn, Goethestr. 25, 76135
Karlsruhe
Telefon: 0721/83 09 39 08
E-Mail: helmutzorn@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer, Berntalstr. 74,
74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/68 77
Fax: 07147/72 59
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz, Cranachweg 3, 75173
Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 7231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Reutlingen

Christiane Väh- Weizsäcker (Kontakt)
Steinbergstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121/ 20 55 666
E-Mail:
tonkuenstlerverband-reutlingen@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon, Erzbergerstr. 74,
68782 Brühl
Telefon/Fax: 06202/409 69 26
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Waltraud Göller-Höfer, Franz-Kafka-Str. 6,
69221 Dossenheim
Telefon: 06221/86 96 06
E-Mail: wgoeller-hoefer@t-online.de
Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50,
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Christa Benz, Friedenstr. 3,
70190 Stuttgart
Telefon: 0711/2 86 42 66
Fax: 0711/1 20 48 69
E-Mail: christa.benz@gmx.de
Internet: www.klavierschulechristabenz.de

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann,
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch,
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N.N.

Villingen-Schwenningen

Gerhard Schempp, Rietgasse 10,
78050 Villingen
Telefon/Fax: 07721/47 59,
E-Mail: ggschempp@gmx.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinz Dähn, Poppeleweg 11,
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

33 | Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Celikovic	Boris	Ludwigsburg	Gitarre	Eckhart Fischer
Dummer	Ursula	Stuttgart	Horn	Margret Augst
Fischer	Eckhart	Esslingen	E-Bass, Kontrabass	
Hahn	Eberhard	Schorndorf	Saxophon	Michael Kiedaisch
Hommel	Katharina	Nußloch	Elementare Musikerziehung	Uwe Friedemann
Janke	Bohdan	Weingarten/Bd.	Schlagzeug/Komposition	Olivia Trummer
Köhler	Zita, Katharina	Geislingen	Gesang, Klavier	
Kriegbaum	Carolin	Möglingen	Viola	Eckhart Fischer
Kröger	Astrid	Stuttgart	Klavier	Cornelia Gengenbach
Lautenschläger	Marina	Backnang	Klavier	
Martensen	Traute	Reutlingen	Gesang	Sabine Finckh
Meyer	Roswitha	Ostfildern	Querflöte	
Müller-Jung	Daniela	Sandhausen	Klavier	
Mushrush	Steve	Marbach/Neckar	Gitarre	Eckhart Fischer
Odishelidze	Manana	Freiburg	Klavier	Günter Theis
Schiessler	Sibylle	Bietigheim	Klavier	Romuald Noll
Schirmer	Kore	Stuttgart	Violine	Carolin Kriegbaum
Schwer	Sibylle	Esslingen	Klavier, Percussion, Blockflöte	
Shani	Oren	Karlsruhe	Klavier	Claudia Gaedtke
Sitzius	Bianca	Lahr	Klavier	
Spitzner	Elena	Mannheim	Elementare Musikpädagogik	T. Worm-Sawoskaja
Susic	Kristina	Stuttgart	Gesang	Eckhart Fischer
Trummer	Olivia	Stuttgart	Klavier	Bohdan Janke
Zeranski	Ralf	Lenningen	Kontrabass	
Zerres	Katharina	Tübingen	Gesang	

Bei Unzustellbarkeit bzw. Umzug Anschriftenberichtigungskarte!
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 26209 • ISSN 1862-7870



MÜNCHEN

STUTTGART

SCHORNDORF

SCHWÄBISCH HALL

Manche nennen es
Kunstwerk.
Wir nennen es Bechstein.




C. BECHSTEIN

Partner Centrum
Stuttgart

WWW.PIANO-FISCHER.DE
INFO@PIANO-FISCHER.DE




HAUS DER MUSIK

PIANO-FISCHER

Theodor-Heuss-Straße 8
70174 Stuttgart

Tel. 07 11/163 48-0

Fax 07 11/163 48-280

-Bahn Stadtmittel

 im Hof

München Tel. 089/211135-400
Schwäb. Hall Tel. 07 91/7 19 82